

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

13.3.1877 (No. 141)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-904993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-904993)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 M. Quart pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corvusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Lomb. Chauffee) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen beauftragt: Böttner u. Böttner in Oldenburg; Barenstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Noorbaar in Hamburg; G. v. Taube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aurfurth in Brake.

Nr. 141.

Brake, Dienstag, 13. März 1877.

2. Jahrgang.

Am 1. April d. J. beginnt das 2. Quartal des Jahrganges 1877 der

„Braker Zeitung“

Wir erlauben uns deshalb, das geehrte Publikum zum gefl. rechtzeitigen **Abonnement** auf diese Zeitung einzuladen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich **1 Mark**, zu welchem Preise bei allen Reichs-Postanstalten, Landbriefboten und in der Expedition d. Bl. jeberzeit Bestellungen entgegen genommen werden.

Neuzutretende Abonnenten erhalten die „Braker Zeitung“ bis zum 1. April unentgeltlich zugeandt.

Die Expedition.

Schiffs-Nachrichten.

† (Von der „Vineta“.) Ueber die kürzlich in der Presse besprochene Schlägerei, welche am 20. December v. J. in dem ungefähr 20 Minuten von Yokohama gelegenen Orte Kanagawa zwischen Matrosen der Covette „Vineta“ und Japanern stattgefunden und bedauerlicher Weise den Tod eines Matrosen zur Folge gehabt hat, erzählt man noch, daß ein Theil der Matrosen sich in angetrunkenem Zustande befand und nicht von der Schuld freizusprechen ist, Streit mit einigen Japanern angefangen zu haben. Dieser Streit artete bald zu einer Schlägerei aus, bei welcher Gelegenheit einige an Land auf Urlaub befindliche Matrosen ihren Kameraden zu Hilfe eilten, schließlich jedoch die Matrosen der bedeutenden Uebermacht weichen mußten. Die japanischen Behörden haben sofort eine Untersuchung in der Sache eingeleitet und es darf nach dem bishe-

rigen Verhalten derselben angenommen werden, daß sie diese Untersuchung mit Eifer und Unparteilichkeit zu Ende führen. Die Mannschaft der „Vineta“ hatte sich während eines dreimonatlichen Aufenthaltes in Yokohama durch ihre mitternachtsige Haltung an Land allgemeine Anerkennung erworben, und ist diese Schlägerei als ein ganz vereinzelter Fall zu betrachten, dessen trauriger Ausgang um so mehr zu bedauern ist.

† Bremen, 10. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Hohenzollern“, Capt. F. Himbeck, am 1. d. von Bahia abgegangen, passierte heute St. Vincent.

† Büsum, 6. März. Zu Hedewigenkoog ist am 4. d. ein beschädigtes Schiffshoos angeborgen. Dasselbe ist 16 Fuß lang, 6½ Fuß breit, von Eichenholz, in- und auswendig mit Harpeis angestrichen, ohne Farbe und ohne Namen.

† Havre, 5. März. Das von Aquim angekommene Schiff „Vouise & Marguerite“ passierte am 21. Febr. auf 44° 15' N. und 21° W. in einer Entfernung von 6 Seemeilen ein brennendes 6–700 Tons großes Schiff, dessen Mannschaft von einem Schoner gerettet wurde.

† Queenstown, 6. März. Das Schiff „Breadbane“ von San Francisco, passierte am 2. December ein etwa 1400 Tons großes, bis zum Wasserpiegel herumgebranntes Schiff, von dessen Namen nur noch die Buchstaben D. A. L. E. zu erkennen waren.

† Havre, 6. März. Am 24. Febr. wurden bei St. Brieux mehr als 100 Barrel Petroleum, gemäkt „N. E.“ und „American Carbon Oil Works, export hold, Schip & Avin, Pittsburg“, aufgespült.

† Dover, 7. März. Die Bark „Thomas Cochran“, Taylor, nach Antwerpen bestimmt, passierte hier heute und berichtet, unweit Beachy Head mit einer unbekanntenen Bark in Collision gewesen zu sein, wobei sie einige Besatzungsmitglieder und die Steuerbord-

Tafelung des Großmastes verlor.

† Newyork, 4. März.

Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Amerika“, Capt. A. de Vinon, welches am 17. Febr. von Bremen und am 20. Febr. von Southampton abgegangen war, ist gestern 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

† Newyork, den 9. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Wefer“, F. von Bülow, welches am 24. Febr. von Bremen und am 27. Febr. von Southampton abgegangen war, ist heute 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Vermischtes.

— Lebendiges Reisegepäck. In einem Coupe der vierten Classe eines Zuges, der am 25. Febr. auf der königlichen Ostbahn nach Berlin dampfte, hörte der Schaffner, welcher sich zufällig in diesem Coupe befand, die ängstlich ausgestoßenen Worte: „Gott, ich sticke, Gott gerichtet, ich sticke, macht us den Sack!“ Dieselben kamen aus einem Sack, der neben einem russischen Juden stand. Der Sack wurde geöffnet und es entstieg demselben ein demselben ein zweiter russischer Jude. Auf die Frage des Schaffners, was dies zu bedeuten und wo der Letztere das Fahr билет habe, erklärte der erstere Jude, daß er geglaubt habe, „Alles, was man könn tragen in einem Sack ins Coupe, sei frei und braucht nicht bezahlt zu werden. So sei es in Rußland und in Preußen würde es doch nicht anders sein.“ Er wurde aber eines anderen belehrt und mußte auf der nächsten Station für sein lebendiges Reisegepäck nicht nur ein Reisebillet lösen, sondern auch die übliche Strafe zahlen. Die beiden russischen Juden waren, wie die „Bromberger Ztg.“ versichert, wohlhabende Kaufleute, welche nach Frankfurt a. M. fuhren.

Der Fährndrich von St. Cloud.

Novelle aus dem deutsch-französischen Kriege

von F. Klindt.

(Fortsetzung.)

Ihr habt einen mächtigen und freigeibigen Anbeter, Crevette,“ begann Jeannette Jouet die Unterhaltung, „man beneidet Euch mit Recht darum. Aber ich fürchte, seine Macht ist leider bald zu Ende. Ich sage Euch dies im Vertrauen auf Eure Verschwiegenheit, Crevette. Man flüstert sich zu, Monsieur Rigault nähme Bezahlung von den Feinden des Vaterlandes an. Nicht wahr, Crevette, es ist das eine Lüge? Wir glauben nicht daran.“

Jeannette Jouet blickte Crevette bei diesen Worten so prüfend an, als wolle sie dieselbe mit ihren Blicken durchbohren, aber diese veränderte keinen Zug ihres Gesichtes.

„Ich weiß das nicht, Mademoiselle Jouet, und kümmer mich nicht um dergleichen Dinge,“ sagte sie dann kühl. „Woher Monsieur Rigault das viele Geld nimmt, ist mir vollständig gleichgültig wenn es nur vorhanden ist.“

„Ihr seid noch immer das liebe, unschuldige Kind, Crevette,“ lächelte Jeannette. „Schon früher habe ich Euch um Eure Unschuld beneidet und thue es noch heute. Ich warf das auch nur so hin,

was man sich von Monsieur Rigault in's Ohr flüstert, seine Freunde und Anhänger setzen in ihn doch das größte Vertrauen.“

„Mag sein“, warf Crevette nachlässig hin. „Laßt uns nicht über derlei dumme Dinge sprechen, was kümmert das uns Weiber, Jeannette? Ich möchte etwas anderes von Euch wissen. Habt Ihr den hübschen Nationalgardisten schon wieder gesehen?“

„Aha! Ist es das?“ lachte Jeannette Jouet, indem sie ihre perlweißen Zähne zeigen ließ. „Der hübsche Gardist macht Euch so traurig? Haha! Crevette, Ihr ändert Euch doch nicht, so alt Ihr werdet! Den angesehenen und freigeibigen Communisten habt Ihr und seht Euch nach dem armen, jungen Gardisten, der Euch nichts zu Euren kleinen, hübschen Füßen niederlegen kann!“

Crevette war bis unter das blonde Haar erröthet bei Jeannettes Anspielungen, aber dann lachte auch sie.

„Nun ja, Jeannette, warum soll ich's Euch nicht sagen, daß ich den schmucken Gardisten dem Monsieur Rigault mit seinen langweiligen Liebesanträgen vorziehe. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde es Euch in meiner Lage nicht besser ergehen — ich liebe eine Veränderung und solch' ein kleines heimliches Intermezzo würde mein Verhältnis zu meinem Anbeter wohl nicht schaden. Was meint Ihr, wo können wir ihn finden?“

„Ihr meint den Gardisten?“ fragte Jeannette noch immer lachend.

„Nun gewiß meine ich ihn. Seid so gut und

helft mir, Jeannette, Ihr könnt ja mehr als andere Menschen,“ bat Crevette schmeichelnd. „Ihr könnt jeder Zeit meiner Gegendienste versichert sein.“

„Das sei ein Wort, Crevette,“ sagte Jeannette mit einem Aufblitzen ihrer Augen. „Denkt um Dienst. Allerdings kann ich Euch etwas Weiteres von dem Gardisten mittheilen, derselbe wohnt in Eurer nächsten Nähe und heißt Raoul. Monsieur Rigault ist gewiß so lebenswürdig, ihn auf Euren Wunsch zu seinen Festlichkeiten zuzuziehen. An einem Vorwand dazu wird es Euch nicht fehlen, die Liebe giebt ihn Euch wohl ein.“

Am folgenden Morgen machte Crevette mit so vieler Grazie die Honneurs bei dem wohlbesetzten Frühstückstisch, daß Monsieur Rigault ganz davon entzückt war. Noch nie hatte er sie so lebenswürdig, so anmuthig, so munter gesehen, noch nie war sie so freundlich, so zuvorkommend gegen ihn gewesen. Sie trug ein helles Mousselinkeid mit blauen Bändern, ein zierliches Spitzenhäubchen bedeckte kokett ihr Haar, die Wangen waren lebhaft geröthet und zeigten bei jedem Lächeln verführerische Gräbchen.

Ganz entzückt von so viel Schönheit, Liebreiz und Winterkeit konnte Monsieur Rigault sich an Crevettes Bewegungen nicht satt sehen. Sie hätte in diesem Augenblick Alles von ihm erbiten können, er hätte es dahin gegeben, sie noch eine kurze Zeit in dieser angeregten Stimmung zu erhalten. „Crevette“, begann er nach einer längeren Pause mit einem schweren Seufzer, „warum sehe ich Sie so selten in dieser Panne, warum gönnen Sie mir

**** Brafe, 1. März.** Die Hebungstage sind für den hiesigen Amtsbezirk wie folgt festgesetzt: a. für die Gemeinde Halwarden vom 5.—7. März, für die Gemeinde Hammelwarden v. 8.—13. „ für die Stadtgemeinde Brafe vom 14.—21. „ Zur Hebung kommen: Realabgaben, Einkommensteuer, Brandlaffensgeld, Harrierwurper Schulumlagen und Sporteln der Behörden.

Brafe, 12. März. Die Bauunternehmer Herren Johann Herman Barre und Johann Gerken in Firma Barre & Gerken, welche hier demnächst für eigene Rechnung eine Anzahl Familienwohnungen auf dem an der Dungenstraße, in der Gemeinde Holzwarden belegenen mit Flur XI. Parzelle 26 bezeichneten Grundstücke (bisheriges Eigentum des Herrn D. Spoffen junior hieselbst) aufführen werden, haben heute, zunächst durch Anfahren von Holz und allerlei Geräthen, mit dem Bau derselben den Anfang gemacht. Dieselben gedenken, falls die Witterung es gestattet, den Fortgang des Unternehmens derartig zu betreiben, daß Mai schon verschiedene Wohnungen fertig gestellt sind und bezogen werden können. — Näheres hierüber wird die nächste Nummer dieser Ztg. bringen.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Angekommen in Brafe:

März 2.
Dtsch. Gesine Bernhardtine, Vulkler, leer von Eisleth.

März 3.
Engl. Taylor (D.), Campen mit Stückgütern von Newcastle.

Dtsch. Lügburg, Grünhoff, leer von Bremerhaven.
März 8.
Dtsch. Miriam, Katten, leer von Hoosfeld.

Abgegangen von Brafe:

März 2.
Dtsch. Kalle, Heyenga, mit alten Schienen nach Middelsbro.
Dtsch.,, Bekka, Garrels, mit Dungsalz nach Crangeroe.

März 3.
Dtsch. Heinrich, Poteler, mit Ballast nach Firth of Forth.

März 4.
Dtsch. Fortuna, v. Aewegen, mit Ballast nach Krageroe.

März 5.
Dtsch. Albere, Müller, mit Ballast nach Fredrikshald.

März 6.
Dtsch. Rencke, Bremer, mit Ballast nach Firth of Forth.

Dtsch. Johann, Reuter, mit Asphalt nach Leith.
Engl. Taylor, D. Campen, mit Stückgut nach Newcastle.

März 10.
Holländ. Concordia, Voss, mit Ballast nach Saanejund

Holländ. Albedina, Wolkammer, mit Ballast nach Moss.

Holländ. Anna, Dick, in Ballast nach Krageroe.
Holländ. Antje Haverbult, v. Heweltn, in Ballast

nach Forsgrund.

Holländ. Agatha, Wendt, in Ballast nach Fredrikshald.

Dtsch. Gerlina, Voss, in Ballast nach See.
Dtsch. Flora, Schoon, in Ballast nach See.

Dtsch. Helene Marie, Hibben, in Ballast nach Hartlepool.

Dtsch. Johann, Bruns, in Ballast nach Firth of Forth.

Catharina, Sielmann, in Ballast nach Hartlepool.
Dtsch. Sieverine, Hinrichs, in Ballast nach Firth of Forth.

Dtsch. Eschca, Schoon, in Ballast nach Krageroe.
Dtsch. Anna Eleonore, Börmann, in Ballast u. Krageroe.

Dtsch. Catharina, Brummer, mit Tauwerk nach Hamburg.

Dtsch. Hinrika, Siemens, in Ballast nach Firth of Forth.

Dtsch. Metta Martha, Harbers, mit Grubenholz nach Hartlepool.

† Bremerhaven, 10. März. Dtsch. Schunergaliote „Mine“, Peelen (aus Carolinenfel), von Middelsbro.

† Cuxhaven, 8. März. Dtsch. Bart „Dora“, Janssen (aus Brafe), von Hayti.

† Papenburg, 8. März. Dtsch. Schunergaliote „Friederike“, Tharfs (aus Carolinenfel), nach Lauenwig

† Bremerhaven, 10. März. Dtsch. Brig „Delphin“, Jacobsen (aus Brafe), nach der Westküste von Afrika. Dtsch. „Helene Marie“, Sassen, nach Hartlepool.

† Duenesch, 6. März. Dtsch. Schuner K. D. V. M. („Anna“ aus Carolinenfel), nach ostwärts passirt. — 7. März „Banderer“, Koffsen, von Mobile (in 42 Tagen).

† Queenstown, 4. März. „Gemma“, Hendricksen, von Baltimore.

† St. Catharines Point, 6. März. Dtsch. Brigg N. F. L. C. („Amazonen“, aus Brafe), abwärts passirt.

† Dover, 6. März. Abwärts passirt: Brig „Vienen“, Schuhmacher, aus Eisleth. — Schoonerbrig „Amichen“, Hinrichs, aus Eisleth.

Anzeigen.

Die von dem Schuljuraten G. Br ö t j e für das Rechnungsjahr vom 1. Mai 1875/76 abgelegte Brafer Schulrechnung ist bis zum 25. d. M. bei dem Ausschussmitglied Herrn Rathsherrn F. H. Lehmann zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Einige Erinnerungen sind in der angegebenen Zeit bei Strafe des Ausschlusses hieselbst einzubringen.

Brafe, 1877 März 5.
Der Vorstand der Schulschacht Brafe.
Strackerjan.

Die Mannschaften der Meierei, Landwehr, Seewehr und Ersatz-Meierei erster Classe, welche am Zurückstellung Anpruch machen, haben ihre Gesuche bei dem unterzeichneten Verwaltungsamte baldigst anzubringen, spätestens bis zum 15. l. M., da über dieselben im nächsten Anstehungstermine entschieden werden muß.

Aus den Gesuchen müssen nicht nur die militärischen, bürgerlichen- und Vermögens-Verhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sein, durch welche eine zeitweilige Zurückstellung bedingt werden kann.

Brafe, 1877 Febr. 20.
Verwaltungsamt.
Strackerjan.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Militärpflichtige, welche als unentbehrlich zur Ernährung ihrer Familie oder zur Erhaltung von Grundbesitz etc. reclamiren wollen oder weil sie in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind, Anpruch auf Zurückstellung machen wollen, ihre desfalligen Gesuche zeitig, spätestens bis zum 15. l. M. dem unterzeichneten Verwaltungsamte vorzulegen und zu begründen haben.

Angleich wird daran erinnert, daß Reclamationen, die im vorigen Jahre als begründet anerkannt sind und bei welchen die Verhältnisse sich nicht geändert haben, zu treffenden Falls bis zum 15. d. M. zu erütern sind, da dieselben nur für das laufende Jahr Berücksichtigung finden.

Reclamationen, welche bei dem Erfolgsgeschäfte als begründet nicht genügend nachgewiesen sind, müssen unberücksichtigt bleiben und eben so wenig wird später auf den Einwand Rücksicht genommen, daß der Militärpflichtige sich für dienstuntauglich gehalten und deshalb die Reclamation unterlassen habe.

Diesem Militärpflichtigen, welche auf Grund häuslicher Verhältnisse reclamiren, haben sich mit ihren bezüglichen Angehörigen beim Erlaßgeschäfte persönlich einzufinden.
Brafe, 1877 Febr. 5.
Verwaltungsamt.
Strackerjan.

Zur Musterung und Loosung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Brafe sind folgende Termine angesetzt:

1. auf den 3. April d. J., Morgens 9 Uhr, Musterung der 1856 und früher geborenen Militärpflichtigen, über welche noch nicht endgültig entschieden ist;

2. auf den 4. April d. J., Morgens 9 Uhr, Musterung und Loosung der 1857 geborenen Militärpflichtigen.

Die Militärpflichtigen haben sich zu diesem Termine pünktlich in von Hüterschen Gasthause zu Brafe bei Strafe der gesetzlichen Nachteile persönlich einzufinden und die etwa schon erhaltenen Loosungs- und Bestimmungsscheine etc. mitzubringen.

Alle Schiffahrt treibenden, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche als Schiffsbauhandwerker, Maschinisten und Heizer etc. sich zur Aushebung für die Verfertigung qualifiziren, werden angefordert, ihre Musterungsbücher beziehungsweise glaubhafte Atteste ihrer Meister etc. über ihre gewerbliche Qualifikation mitzubringen und vorzulegen.

Brafe, 1877 Febr. 23.
Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission.
S t r a c k e r j a n.

Regahl.

In Convocationsachen, betreffend die Verpfändung des Rahms „Anna“ durch den Rahmschiffer Georg Cordes zu Brafe,

werden auf Antrag des letzteren die Bekanntmachungen von 12. bezw. 24. d. M. zurückgenommen, und finden die dafelbst angelegten Termine nicht statt.

Brafe, den 7. März 1877.
Großherz. Amtsgericht.
W il l i c h.

W il l e n s.

nicht öfter das Glück, Sie so heiter zu sehen?“

„Crevette lachte und wies ihre glänzenden Zähne. Sie sind zu ungemüth, Jacques,“ lachte sie. „Ein wenig mehr Geduld und Sie würden sehen, daß ich für Ihre grenzenlose Güte nicht ganz so undankbar bin, wie es schon oftmals scheinen mag. Lassen Sie mich ruhig gehen, Jacques, ich bin keine launige Natur, davon können Sie fest überzeugt sein, aber ich muß mir überlassen bleiben. Wollen Sie mir eine Bitte erfüllen?“

„Bitten Sie, Crevette, so viel und so oft Sie wollen, Sie bitten ja so selten,“ entgegnete Rigault eifrig.

„Und Sie werden meine Bitte erfüllen?“ fragte sie schmeichelnd.

„Wenn Sie nichts Unmögliches erbitten — gewiß.“

„Unmögliches? Bewahre, Jacques — bin ich je unbescheiden gewesen? O nein, es ist ein kleiner, bescheidener Wunsch, so klein, daß Sie darüber erstannen werden.“

„Sprechen Sie, Crevette, sprechen Sie — ich breime vor Ungebuld, Ihnen zu zeigen, welch' einen treuen Diener Sie in mir besitzen.“

„Sei es denn,“ sagte Crevette, ihren Sessel dicht an Rigault heranziehend, „aber lachen Sie mich nur nicht aus — es ist vielleicht nur eine komische Idee, Ich langweile mich bei den Festlichkeiten, die Sie veranstalten, so gut Sie es auch meinen, zu Tode. Wenn ich die Gesichter Ihrer Freunde und Bekannungsgeuossen ansehe, so überläuft mich immer

ein leichtes Grausen und ich wünsche nichts sehnlicher, als daß etwas mehr Abwechslung darunter wäre. Lassen Sie mich einmal ein Verzeichniß der Gäste machen, welche eingeladen werden — schlagen Sie mir die Bitte nicht ab, Jacques, ich möchte einmal nach Herzenslust fröhlich sein und ich kann es nicht, wenn ich nur Ihre Freunde um mich sehe.“

Wenn irgend etwas erforderlich gewesen wäre, um Monsieur Rigault zu bestimmen, auf Crevettes Wunsch einzugehen, so waren es ihre letzten Worte. Aber das war nicht einmal nötig. Jacques Rigault konnte nicht gerade behaupten, daß er sich in der Nähe seiner Gefinnungsgeuossen am gemüthlichsten gefühlt hätte. Er wußte nur zu gut, wie jedes Auge auf den anderen gerichtet war, um irgend einen Fehler zu entdecken, welcher ausgereicht hätte, seinen Freund zu verdächtigen und dessen Stellung sich anzueignen, wenn sie ihm besser dünkte als die welche er besaß. Aber dennoch mußte er Rücksichten nehmen, er durfte kein Versehen begehen, keinen vernachlässigen, keinen beleidigen, wenn ihm seine Stellung, sein Leben lieb war.

„Sie haben nicht so ganz Unrecht, Crevette, und ich kann es mir denken, daß Ihnen eine Abwechslung lieb wäre, aber ich muß vorsichtig, sehr vorsichtig in meiner jetzigen Stellung sein,“ sagte Monsieur Rigault nach kurzen Besinnen. „Ihre Bitte will ich Ihnen nicht abschlagen, aber wir wollen ein Arrangement treffen, um unseren beiderseitigen Ansprüchen zu genügen. Machen Sie ein Verzeichniß derjenigen Gäste, welche Sie wünschen, ich werde

dann die pflichtschuldigen Einladungen machen.

„Und ich habe völlig freie Wahl?“ fragte Crevette, indem sie nur mit Wülde den Triumph ver barg, welcher sie durchstitterte. „Sie werden sich nicht über meine Pläne wundern, Jacques?“

„Ich verlasse mich ganz auf Sie Crevette, daß Sie mich nicht compromittiren werden,“ sagte Rigault bedeutungsvoll.

„Seien Sie unbesorgt, Jacques, es handelt sich nur um eine Frauenlaune. Ich bin nicht anders wie andere Weiber und wo es eine Liebesgeschichte einzufäden giebt, da können Sie mir schon die Freude gönnen.“

„Aha, also nur das ist es? Es handelt sich darum, zwei Verliebte zusammen zu führen. Nun, da dürfen wir wohl nicht so grausam sein, schöne Crevette! Zwei Glückliche zu machen ist eine hübsche Aufgabe.“

Dann sprach Crevette nicht weiter von dieser Sache; bald brachte sie Monsieur Rigault auf andere Dinge, aber schwerlich war ihr jemals seine Gegenwart so peinlich gewesen, als an dem heutigen Morgen und ein Senfzer der Erleichterung entküllte ihren rosigen Lippen, als endlich die Stunde schlug, wo er aufbrechen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

† Brafe, 12. März. Zuverlässiger Mittheilung zufolge ist das Schiff „B. S. Steenten“, Passagen, in Gibraltar angekommen.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen:

- Zu N^o 176 Firma H. Voßgen.
Sitz Brake.
2. Die Firma ist seit dem 8. Febr. d. J. erloschen.
3. Brake, den 12. März 1877.
Großh. Amtsgericht.
Willrich.

Es ist auf der Wiener Platte ein Stück Eichenholz gefunden und von dem Fischer D. Fink in Oberhammelwarden geborgen. Der Eigentümer wird aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen hier zu melden, widrigenfalls anderweit über das Holz verfügt wird.

Brake, 1877 März 7.
Verwaltungsamt.
Strackerjan.

Hammelwarden. Die Totalarmen hiesiger Gemeinde sollen für das Jahr 1877-1878 am

Donnerstag, den 22. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gräfenstein'schen Gasthause zu Hammelwarden-Kirche bei guten Leuten in Kost und Pflege gegeben werden. Gleichzeitig soll dann auch die Lieferung des für die Armen erforderlichen Brodes etc. sowie der Särge mindestens verdingen, dagegen das von den Armen gesponnene Garn meistbietend verkauft werden.

Die Armen-Commission.
C. Nantzen.

Hammelwarden. Die gewöhnliche Unterhaltung der Fahrwege hiesiger Gemeinde einschließlich der Deichkappe nebst Trüfften, sowie die Aufräumung verschiedener Gräben an Gemeindegrenzen sollen am

Freitag, den 23. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gräfenstein'schen Gasthause zu Hammelwarden-Kirche mindestens verdingen, dagegen das an den Wegen und auf den Bermen der Chaussee zu Hammelwardermoor wachsende Gras meistbietend verkauft werden.

Der Gemeinde-Vorstand.
C. Nantzen.

Brake. Der Gemeindevorsteher C. Nantzen zu Hw. Moor-Siedersfeld läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am
Freitag und Sonnabend, den 16. und 17. März d. J., Nachm.
2 Uhr

in und bei seiner Wohnung:
9 tied. und milch. Kühe,
4 Jähr. Quenen,
4 do. Ochsen,
8 Kuh- und Ochsenrinder,
8 Milchfäßer,
2 trächtige Säue,
4 do. Schafe, 1 Hammel,
2 trächtige Stuten,
3 gültig. do.
1 Nähmaschine, 1 Zugswagen (Phaeton) 3 beschl. Ackerwagen, 3 hölzerne do., 1 Pflug, 2 Eggen, mehrere Pferdegeschirre, 1 Staudmühle,
1 Heutrenke, 2 große Futterfischen, 1 Wasser-schraube, 1 Begehobel, 1 Gräbquern, 1 Schneide-lade, 1 Holz- und Misthackschiff, 1 Pack- und Wasch-tröge, 2 Tonnen, 6 beste Zocher, viele Weiden, eigene Pfähle, Dielen, Balken, Erbsensträuße und Bohnenstangen, 1 Kerbsäge, Harken, Forken, Sothen, Sensen, Sichel, Futterblöcke etc.
2 vollst. Betten, 1 Nichtebank, 1 8 Tage gehende Hausuhr, 2 Schränke, mehrere Koffer und Kisten, Tische und Stühle, 1 Filtrirfaß, 1 groß. kupf. Kessel, 1 vollst. Milchverath mit 2 Milchkränzen;
eine Partie Hafer, Kartoffeln und Speck, Heu und Haferstroh, sowie alles, was sich an Haus- Acker- und Küchengerath in einem vollständigen landwirtschaftlichen Haushalte vorfindet, und endlich noch:

70 Eichen, Eichen und Erlen, darunter von ersteren recht schwere, öffentlich meistbietend verkaufen.
Kaufliebhaber werden eingeladen und wird noch bemerkt, daß die Bäume am zweiten Tage zum Verkaufe kommen.

H. Heye, Auct.

Zu mieten gesucht. Für ruhige Bewohner wird so bald wie möglich eine Wohnung an guter Lage gesucht, worin gleichzeitig ein kleines Geschäft betrieben werden kann. — Auskunft erth. die Exped. d. Bl.

Hand- und Flachstuche

sowol rohen wie auch wasserdicht und unversflochtlich präparirten Gewebes

für Schiffs- u. Mühlensegel, Waggon-Decken, Luken, Waggon-, Getreide- u. Rips-Pläne, Zelte, Schläuche u. Säcke etc. etc.

sowie für industrielle, technische und militärische Zwecke verschiedener Art.

Fabrik

von

Louis Halfter

in

Königsberg i. Pr.

Flaggen und Standarden,

wie auch Vereins- und Decorations- Fahnen aller Art,

in wasch- und wetterrechten Dampfarben,

auf Seide, Flaggentuch und Leinen

correct gemalt oder von farbeechten Zeugstoffen genäht, in vorschriftsmässiger und lebhafter Farbenstellung und impouirenden Inschriften.

Nic. Friedr. Ahlmann,

Bautechniker und Bau-Unternehmer,

Brake,

empfiehlt sich zur Entwerfung von Bauplänen, Anfertigung von Kostenanschlägen u. Ausführung von Bauten aller Art.

Strandamt Stollhamm.

Es sind im Bezirke des unterzeichneten Strandamts folgende Gegenstände gestrandet und geborgen:

- am 4 August 1876 am Vangwarderdeich 12 Stück alte Sparren;
- am 22. Septbr. 1876 am Schwarvaldendeich ein Käschen mit Kammeln;
- am 1. Febr. 1877 hinter dem Augustgroden-deich 2 Theile einer Brücke mit 6 bzw. 2 alten Eisenbahnschienen, ferner pl. m. 15 Dielen von 2-3 m. Länge und mehrere Stücke Holz;
- am 1. Febr. 1877 am Schwarvaldendeich verschiedene Theile einer Brücke, worauf mehrere Eisenbahnschienen; ferner mehrere Kammphähle von 6½ m Länge und 30 cm. Dicke;
- an demselben Tage an den Oberbahnischen Feldern und hinübergeschafft nach Schwarzdeich eine Brücke von 10 m Länge, worauf mehrere Eisenbahnschienen.
- am 12. Febr. 1877 zu Federwardersiel angebracht, ein in der Nähe der Soltdüne treibendes Boot von 4 m Länge, inwendig grau und von außen mit Oel angestrichen. Bei demselben befinden sich zwei weiße Riemen mit den Buchstaben A. F. G. und ein Haken.

Die unbekannteren Berechtigten werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 15. April d. J. hier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben bei der demnächstigen Verfügung über die geborgenen Gegenstände unberücksichtigt bleiben werden.

Stollhamm, den 15. Febr. 1877.
Strandamt.
Ahlhorn.



Gesucht:

Zur Aushilfe in der Küche und für häusliche Arbeiten ein junges Mädchen, 16-18 Jahr alt, am liebsten auf sofort; Lohn 90-100 Mark jährlich. Näheres in der Expedition d. Btg.

Bremen, März 1877.

F. W. Ahlers,
Meyerstraße 163. (vor dem Hopenthore).
Neustadt.

Ueber 2000 geheilt!

Trunksucht heilt sofort mit oder ohne Wissen des Trinkers, so daß demselben das Trinken total zum Ekel wird.

F. Gronc in Abans, Westfalen.
Dankschreibungen und ärztliche Atteste gratis und franco.

Milch, Rettung, Heilung

für Alle, welche an Gallstich, Bleichsucht, Gelbsucht, Nistipien, Brust- u. Magen-Krampf, Kolik, Vetrnässen, Husten, Schwerhörigkeit, Flechten leiden, bei

J. Bickhoff, Kleibottenstraße N^o 6
in Münster in Westfalen.

Zu verkaufen:
Eine Miethe bestes

Ruheu,

(ca. 8-10,000 Pfund).
Oberhammelwarden.
C. S. Schumacher.

Traubenbrustsyrup
mit Fenchelhonig

in frischer Füllung die Flasche à 1 und 1½ stark zu haben bei

C. Tobias u. Co.



Kurzwaren-Lager
sowie
Anfertigung aller
Sorten Schirm- u. Drehscher-
Arbeiten.
L. W. v. Speulda,
Brake, Hindenburgstr.
L. W. v. S.

Spezialität in Schirmarbeiten.
Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Conhalle.
 Brate. Vom 12. März ab an jeden Abend
musikalische
Abend-Unterhaltung
 von der neu engagierten Gesellschaft **Otto** aus
 Böghen.
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
C. Koopmann.

✠ **Vogelfutter.** ✠

Hanfsaa
 Mohnsaat,
 Canariensaat,
 Rübsaat

empfehlte **G. Hinrichs.**

Amerikanische Mais-Stärke,
beste Erkerbrecher;
Deutsche Weizenstärke,
beste Maller;
Patent-Meis-Stärke

empfehlte **G. Hinrichs.**

Maizena,
frische Waare,
 in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Paqueten

empfehlte **G. Hinrichs.**

Kinderlosen Eheleuten wird ein **neues**
Hilfsmittel à 10 Mark brieflich mitgetheilt von
Dr. Schön, Stocach, (Baden).

Anzeige.

Nachdem ich in Bremen das **Kleidermachen**
 gründlich erlernt habe und dasselbe von jetzt ab an
 hier zu betreiben gedenke, so halte ich mich zur An-
 fertigung von Kleidern, Mänteln, Jaquettes &c. &c.,
 sowohl in als auch außer dem Hause, unter Zusiche-
 rung guter und eleganter Arbeit bei solider Preis-
 stellung bestens empfohlen und bitte um geneigten
 Zuspruch.

Brate, im März 1877.

Johanne Wulff,
 Haagenstraße.

Zu verkaufen:

Einen schönen, schwarzen, krausen **Neufound-**
länder. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

Neue

Messina-Apfelsinen,
 per Duzend 80 Pfg.,

empfehlte **J. de Harde.**

Afriessische
Butter

per $\frac{1}{2}$ Kilo 1 Mark;
Secunda-Waare,

zum Baden und Braten, per $\frac{1}{2}$ Kilo 65 Pfg.,
 empfehlte

Joh. de Harde.

Zu mietzen gesucht:

30—50 Ruthen
Gartenland,

wenn möglich, in der Nähe des Bahnhofs.
 Näheres und gefl. Anerbietung bei der Exp. d. Ztg.



Bedeutende Preisermäßigung.
Original-„Singer“

ist
die billigsten amerikan. Nähmaschinen,
 in Philadelphia mit der Internationalen Medaille und der
 Einzigen von keiner andern Nähmaschine errungenen
Goldenen Medaille

prämiert.
Hamburg.

Contrabenten:
Douleday, Son & Co.

Bei der Unmasse existirender Clavierschulen, ist es gewiss als ein überaus gün-
 stiges Urtheil zu betrachten, dass die

Theoretisch-praktische Clavierschule
für Kinder

herausgegeben von
Jacob Blied,

Seminarmusiklehrer,

innerhalb 2 Jahren von mehr als **tausend** Lehrern für den Unterricht angenommen
 wurde, was jede weitere Empfehlung unnöthig macht. —

Das I. Heft erschien soeben in 7. Auflage, und enthält: Vorübungen mit und ohne
 Stützfinger; 10 vierhändige Übungsstücke über das Verhältniss der ganzen, halben und
 viertel Noten zu einander; 5 Stücke, den Verlängerungspunkt betreffend; 4 dito, das Ver-
 hältniss der Viertel zu Achtel; Alles im Umfange der Quinte C—G. Die übrigen folgen-
 den Noten nebst Pausen in 5 Beispielen. Auftakt, Legato und Staccato in weiteren 5 Übungs-
 stücken.

Gegen Einsendung von M. 2.— erfolgt frankirte Zusendung.

Pet. Jos. Tonger,
 Musikalien- und Instrumentenhandlung.
46 in a/R. 33 Hof.

Mein Lager in **Herren-Garderobe-Stoffen** ist mit den neuesten und
 besten Mustern aller Art completirt. Die Preise sind so gestellt, daß ich damit jeglicher Concurrenz ent-
 gegentreten kann.

Anfertigung nach Maß, sehr prompt, unter Garantie neuesten Schnittes und guten Sitzes.

E. Aschenbeck, Brake.

Glacé-Handschuhe für Herren u. Damen,
 in allen Nummern und Qualitäten,

empfehlte

E. Aschenbeck, Brake.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe meines **Manufacturwaaren-Geschäfts.**

Um eine Auction zu vermeiden, verkaufe untenstehende anrangerirte Waaren bedeutend unter Einkaufspreisen.

Bucksfin, Kleiderstoffe, Paletots, Longshawls, Halbbucksfin, Atlas-,
 Sammet-, Biquee- u. seidene Westen, Stulpen u. Kragen, Mull-, Sieb-
 u. Zwirn-Gardinen, Besätze aller Art, Gummischuhe, Zeugstiefelsetten,
 sowie die noch vorräthigen Sonnen- und Regenschirme; Wollfächer, als
 Capuzen, Kopffhawls, Taillentücher, Seelenwärmer, Cachenez, Colliers.

Bemerke: Englischlederne, Halbbucksfin- und echtblaue Dichtgut-Hosen.
 Bemerke noch, daß oben verzeichnete Waaren bis zum 15. März total ausverkauft werden müssen,
 indem mein Sohn selbige nicht mit übernimmt.

Berner werden auch alle anderen Waaren zu sehr billigen Preisen verkauft, um auch damit möglichst
 zu räumen.

Brate im Zollverein.

E. Weser.

Für die nächsten 10—12 Tage halten zum

wirklichen Ausverkauf

empfohlen:

ca. 120 Stück Callune, Balliste und Jaconettes,
 per $\frac{1}{2}$ Meter 20 bis 30 Pfg.

ca. 60 Stück conf. wollene Kleiderstoffe,
 per $\frac{1}{2}$ Meter 20 bis 60 Pfg.

Reeller Werth reichlich das Doppelte!

Finemann & Co.